

Nichtamtlicher Theil.

Zwei neue Bibliographien.

Auf dem deutschen Büchermarkt sind Nachfrage und Absatz eigentlich niemals so stark gewesen, als auf dem französischen oder englischen; mit Recht beklagt sich der deutsche Buchhändler über den verhältnißmäßig kleinen Bücherbedarf seines Publicums, und doch sind Speculation und Angebot gerade auf diesem Gebiete nirgend so groß als innerhalb des deutschen Sprachgebietes. Beweis davon ist die umfangreiche literarische Production desselben, die noch immer in stetem Zunehmen begriffen ist. Keinen Augenblick stockt die Unternehmungslust, weder bei dem Schriftsteller noch bei dem Verleger. Viel Mittelmäßiges und Geringes wird zu Tage gefördert, aber auch große epochemachende Werke erstehen, hervorragende Erscheinungen, welche über die Jahre, nicht selten auch über die Jahrzehende hinausreichen. Zu den Werken letzterer Kategorie sind ohne Zweifel die beiden neuen großartigen Bibliographien zu rechnen, welche unlängst engeren Kreisen als in Vorbereitung befindlich durch orientirende Rundschreiben angekündigt wurden, zunächst eine deutsche wissenschaftliche Bibliographie und ferner eine allgemeine Universal-Bibliographie, zwei Werke, welche, wenn vollendet, jedes in seiner Art nicht ihres Gleichen in irgend einer Literatur aufzuweisen haben werden. Von Interesse ist ein näherer Einblick in das Programm und ein daran sich knüpfender Vergleich dieser beiden vorerst noch als bloße Projecte zu betrachtenden Unternehmungen.

Das „Allgemeine bibliographische Lexikon der deutschen Literatur“ will die seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf die Gegenwart erschienenen Schriften in einer auf ihrer wissenschaftlichen oder literarischen Bedeutung beruhenden Auswahl in alphabetischer Folge verzeichnen; es soll, wie der Unternehmer Hr. Eduard Avenarius, der bekannte Leipziger Buchhändler, in einer als Manuscript gedruckten Einladung an die Bibliographen Deutschlands zur Betheiligung an der Bearbeitung dieses Werkes näher ausführt, die gesammte literarische Production Deutschlands von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis auf die Gegenwart in seinen Bereich ziehen, jedoch nur Werke von anerkannt wissenschaftlichem oder literarischem Werthe, aufnehmen, dabei aber sich nicht auf die in Deutschland erschienenen derartigen Werke beschränken, sondern auch die von Gelehrten deutscher Nationalität im Auslande veröffentlichten Bücher, sowie diejenigen Werke, welche gar nicht in den Buchhandel gekommen sind, berücksichtigen, wenn sie einen Platz in diesem Lexikon verdienen; es soll ferner die Angabe der Lebenszeit der Autoren enthalten, mit reichlichsten Verweisungen und umfassenden Registern ausgestattet sein, welche die Uebersicht und Benützung des in dem Werke gebotenen Materials erleichtern, die Titel der zu verzeichnenden Bücher genau und soweit als nothwendig auch vollständig und auf Autopsie der Exemplare gestützt aufführen und hierin, wie in allen übrigen Notizen, welche es in Bezug auf Verleger und Preise der Bücher zu geben hat, sich auf das neueste und zuverlässigste Material stützen.

Mit Recht sagt Hr. Avenarius, es sei schwer, die allgemeinen Prinzipien, welche bei der Auswahl der in dieses Lexikon aufzunehmenden Schriften, soweit diese Auswahl von deren wissenschaftlicher oder literarischer Bedeutung abhängt, maßgebend sein sollten, von vornherein mit absoluter Präcision aufzustellen, er schlägt vor, aus der literarischen Production des gesammten deutschen Buchhandels, welcher bekanntlich auch außerhalb der Grenzen des Reichs, zunächst in den deutschen Ländern Oesterreichs, Rußlands und der Schweiz, zahlreiche Firmen zählt, von wissenschaftlichen Schriften aus der älteren Literatur diejenigen Werke aufzunehmen, welche für die Geschichte der Entwicklung und des Studiums der Wissenschaften in

Deutschland von Wichtigkeit sind und einen längeren Zeitraum hindurch Ansehen und Einfluß behauptet haben; aus der neueren Literatur aber diejenigen Erscheinungen zu verzeichnen, welche die gegenwärtig von uns erreichten Standpunkte unserer Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaften zur Anschauung bringen, den literarischen Apparat unserer heutigen Studien bilden; von populären Schriften über Gegenstände der Wissenschaft nur solche aufzunehmen, welche auf der Höhe der Wissenschaften unserer Zeit stehen und deren Ergebnisse dem Nicht-Fachgelehrten in vorzüglich gelungener Weise zugänglich machen; von schönwissenschaftlichen Werken nur solche, welche unserem gegenwärtigen Urtheile nach entweder eine Stelle in der Geschichte des Fortgangs unserer oder der fremden Literatur, der sie angehören, einnehmen oder wenigstens stets zu den hervorragenderen Leistungen auf dem betreffenden Gebiete zu rechnen sein werden; von periodischen Schriften endlich nur solche, deren Inhalt entweder der Wissenschaft Quellen bietet oder zur Charakteristik der Literaturzustände ihrer Zeit von hervorragender Bedeutung ist; außerdem sollen Berücksichtigung finden die Bibliographien, Incunablen und ältere Drucke von Interesse, und Prachtausgaben; ausgeschlossen sollen dagegen alle diejenigen Werke bleiben, welche ohne eigentlich wissenschaftliche Tendenz oder ohne literarische oder culturgeschichtliche Bedeutung nur den praktischen Bedürfnissen des Lebens, des Unterrichts, der Schule, der Industrie, der Gewerbe- und Geschäftsthätigkeit u., der gemeinnützigen Belehrung, der Unterhaltung oder Erbauung dienen; ferner Volks- und Jugendschriften, Flug- und Streitschriften des Tages, Erotika und Facetien. Besonderen Werth legt Hr. Avenarius auf die beizugebenden Register, und zwar auf ein systematisches, nach Wissenschaften geordnetes Register, auf ein alphabetisches Materienregister, auf eine Uebersicht der Verleger, Drucker, Verlagsorte u. Ueber die Bearbeitung des Werkes, welche in die Auswahl der aufzunehmenden Bücher, in die bibliographische Ausarbeitung, in die Angabe der gegenwärtigen Verleger und Preise, sowie in die Anfertigung der Register zerfällt und einer aus Fachgelehrten bestehenden Redaction übertragen werden soll, über die weitere Organisation und Gang der Arbeiten, über die gewonnenen Mitarbeiter u. gedenkt Hr. Avenarius noch ein besonderes Programm zu veröffentlichen. Vorläufige Anerbieten, sei es für Uebernahme der Redaction oder zur Betheiligung an derselben für einzelne Fächer der Literatur, oder zur Betheiligung an der Auswahl der in dieses bibliographische Lexikon aufzunehmenden Werke, oder an den für dasselbe erforderlichen rein bibliographischen Arbeiten sind ihm schon jetzt sehr willkommen. Er hofft, das Werk in einem Zeitraum von 12 Jahren fertigstellen zu können und berechnet es bei 145—150,000 aufzunehmenden Titeln auf 600 Bogen Imperial-Quart-Format, auszugeben in 6 Bänden zu 10 Lieferungen von je 10 Bogen. Bei den bedeutenden Herstellungskosten, sagt er, wird sich der Verkaufspreis nicht unter 40 Pfg. per Bogen, mithin für das ganze Werk nicht unter 240 Mark herstellen lassen.

Umfassender und auf breiterer Grundlage beruhend, dabei einfacher in seinem Programm, ist das andere Unternehmen, gleichfalls vorerst noch Project, welches von einem Bibliothekar, dem Custos an der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg, Dr. Chr. G. Hottinger, ausgeht. Dasselbe soll eine förmliche Universalbibliographie abgeben, als solche sämmtliche bisher gedruckten Werke aller Literaturen verzeichnen und nur Druckschriften ohne jede literarische Bedeutung, wie Vereinsberichte, Gabenverzeichnisse u. dergl. von der Aufnahme ausschließen. Auch hier würden die Titel der in Betracht kommenden Druckschriften zunächst in alphabetischer Ordnung verzeichnet werden, genau und